

**Österreichische Post AG**  
**Info.Mail Entgelt bezahlt**



**Achtung!**

Ab 28. 03. 2011

NEUE Adresse:

Martina Almer

ELZ 99

8182 Puch bei Weiz

**Österreich**

**We're  
Welcome  
On  
Organic  
Farms**

**47. RUNDBRIEF**

**Jänner 2011**

**Freiwillige HelferInnen auf biologischen Höfen**  
**Pichling 277/9, A 8510 Stainz**

**Tel./Fax 03463-32096, Handy-Nr. 0676-5051639**

**[wwooof.welcome@utanet.at](mailto:wwooof.welcome@utanet.at), [www.wwooof.at](http://www.wwooof.at)**

**Konto-Nr. 5008743, Raiffeisenkasse Stainz, BLZ 38210**

Pichling, im Jänner 2011

Liebe WWOOF- und alle andere Menschen,  
endlich ist es so weit: mein letzter Rundbrief! Und die Übergabe von WWOOF Österreich anlässlich der Generalversammlung am 26.03.2011 in junge Hände. Sie sind einfach gekommen, Frau Martina Almer und ihr Lebenspartner Michael, und sagten ganz einfach „ja“. Dazwischen liegt nun schon einige Zeit mit Martinas WWOOF-Aufenthalt in Neuseeland, Job, Hausumbau – aber jetzt ist es so weit. Mit Martina kommt sicher ein sehr frischer Wind ins WWOOF-Land. Mit grosser Kompetenz und Liebenswürdigkeit wird sie nun weiter führen, was ich vor genau 15 Jahren begonnen habe. Bereits am 26. März 2011 könnt Ihr die beiden bei der Generalversammlung kennen lernen.

Was war WWOOF für mich? Eine grosse Aufgabe, ständiges Lernen, viele Begegnungen mit besonderen Menschen, Staunen und auch Stolz darüber, was man als einzelne Person bewegen kann. WWOOF ist mit mir und ich bin mit WWOOF gewachsen. Martina bekommt nun einen ordentlichen Brocken und ich wünsche ihr für diese wunderbare Aufgabe viel Glück und Freude. Ich kann mich nun auf viel freie Zeit freuen. Was ich damit wohl anfangen werde?



Ein herzliches Dankeschön an die vielen Menschen, die mir vor allem mit Rat aber auch mit Tat zur Seite gestanden sind, mir oft mit viel Zuspruch über schwere Zeiten geholfen haben, mit denen gemeinsam ich eine interessante, schöne WWOOF-Zeit verbringen durfte.

Und nun ist Eure neue WWOOF-Queen am Wort und ich verabschiede mich

mit vielen sonnigen Grüssen

Eure Hildegard

***.....und allem Anfang wohnt ein  
Zauber inne, der uns beschützt und  
der uns hilft, zu leben***

(Hermann Hesse)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es ist schon lange her, dass mich die großartige Idee von WWOOF erstmals in den Bann gezogen hat. Vor mehr als zehn Jahren sah ich einen TV-Bericht über WWOOF-Deutschland und wusste sofort, das ist etwas für mich! Die Jahre vergingen, die Idee von damals geriet immer wieder in Vergessenheit, bis ich der Sehnsucht und dem Abenteuer folgend, beruflich auch die nötige Zeit fand um wwoofen zu gehen. Als Ziel hatte ich mir Neuseeland ausgesucht. Eigentlich hatte ich die Hofliste bereits, trotzdem habe ich Hildegard einfach angerufen und später getroffen. Der Keim einer wunderbaren Freundschaft war gesät. Erfolgreich mit dem WWOOF-Virus infiziert, zähle ich mich seither zu den Unheilbaren, begeistert von den vielen Möglichkeiten und der Freiheit. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe, auf viele spannende Begegnungen und schöne Erlebnisse, zähle auf eure Unterstützung und bitte euch gleichzeitig, am Anfang ein wenig Nachsicht mit mir zu haben ;-)

Liebe Hildegard, ich bin stolz, dein Lebenswerk weiterzuführen, dankbar, dass sich unsere Wege gekreuzt haben und für die Chance, die sich für mich eröffnet. Ich wünsche dir eine wunderschöne Zeit als WWOOF-Queen-Mum, voll Gesundheit, Sonnenschein und Freude! Ich würde mich besonders freuen, euch persönlich bei der Jahreshauptversammlung kennenzulernen!

Herzlichst

Martina

**Martina als  
WWOOFerin  
in  
Neuseeland**



# **EINLADUNG**

## **ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Samstag, 26. März 2011, um 16 Uhr  
auf dem WWOOF-Gründungs-Hof von Barbara und Toni Stockner,  
Tober 69, 8163 Fladnitz a.d.Teichalpe  
Tel/Fax 03179-27569, stockner@almenland.at, [www.pferdehof.at](http://www.pferdehof.at)

### **TAGESORDNUNG**

1. Bericht der Obfrau
2. Bericht der Kassierin
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl des neuen Vorstandes
5. Übergabe von WWOOF Österreich an die neue Obfrau
6. Statutenänderung
7. Allfälliges

### **Anschliessend alljährliches WWOOF-Treffen**

Wir treffen uns ab 15 Uhr, um gemeinsam unseren wohlbewährten WWOOF-Eintopf zu kochen. Um 16 Uhr findet die Jahreshauptversammlung statt. Nach getaner Vereinsarbeit kommt der gemütliche Teil mit Speis, Trank, Musik und Tratschen. Wir verbringen die Nacht auf dem Hof und machen am Sonntag einen Ausflug auf die Teichalm (wenn es der Wettergott so will). Ansonsten wird uns die Zeit sicher nicht lang, wir haben uns ja viel zu erzählen. Ausserdem können wir Toni bei der Stallarbeit helfen.

#### **Anfahrt:**

**Mit der Bahn** nach Frohnleiten, von dort wird um 14,30 Uhr (z.B. ab Wien-Meidling 12,02 Uhr) abgeholt. **Bitte unbedingt anmelden** bei Familie Stockner oder bei WWOOF Österreich

**Mit dem Auto** von Frohnleiten Richtung Weiz über den Rechberg, weiter Richtung Fladnitz, Richtung Passail, vor dem Gefälle nach links, wir werden Hinweise anbringen. Bitte um Mitfahrgelegenheiten!

**Nächtigung:** Euro 10 mit Schlafsack

#### **Bitte unbedingt anmelden!**

**Mitbringen:** Schlafsack, Musikinstrument, Mehlspeise, eventuell Gutes für das Frühstücks-Spezialitätenbuffet, gute Laune!

**Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen und ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen!**

## **WOOOF-STAMMTISCH IN WIEN**

### **ACHTUNG! NEUER ORT!**

Wir stehen Euch zu Informationen, zum Abholen der Hofliste, zum Kennenlernen und Wiedersehen zur Verfügung:

**Jeden 2. Mittwoch des Monats, 15 – 19 Uhr**

**Bitte immer vorher anrufen!**

**Freiraum im Restaurant Dreiklang**

**Wasagasse 28, 1090 Wien**

Schottentor – Station Schwarzspanierstrasse

### **Liebe WOOOF-Bäuerin, lieber WOOOF-Bauer,**

es sind noch zahlreiche Beiträge ausständig, die Du auf dem Zahlschein eingetragen findest. Da die Buchhaltung ordentlich übergeben werden soll bitten wir Euch, dies bis spätestens 26.03.2011 zu erledigen. Wenn der Beitrag für die letzten zwei Jahre nicht bezahlt wurde bzw. bis zu obigem Datum nicht eingehen sollte nehmen wir an, dass Du nicht mehr in der Hofliste bleiben willst. Danke im Voraus!

**Zur Erinnerung:** WOOOFerInnen helfen für freie Kost und Unterkunft 4-6 Stunden täglich an 5-6 Tagen in der Woche. Sie dürfen keine gefährlichen Geräte bedienen und nicht zu gewerblichen Tätigkeiten herangezogen werden.

Um Probleme zu vermeiden fragt bitte nach der **aktuellen Hofliste**, ansonsten hat Euer Gast keinen WOOOFer-Status. Eine Krankenversicherung ist unbedingt erforderlich. Bitte fragt auch danach.

**Die Hofliste 2011** kommt innerhalb der allernächsten Zeit zur Druckerei, da uns die Alten schon ausgegangen sind. Sollten Änderungen anstehen bitte ganz schnell melden!

Und nun wünsche ich Euch noch einen geruhsamen Restwinter und gutes Durchstarten in den Frühling!

### **Liebe WOOOFerin, lieber WOOOFer,**

bitte erneuert Eure Mitgliedschaft! Die alte Liste zu verwenden ist unfair! Im Jahr der Freiwilligen wünschen wir Euch (wieder) ein gutes WOOOF-Jahr in unserem schönen WOOOF-Land!

*Zahme Vögel singen von der Freiheit - wilde Vögel fliegen*



## **PETER GUNCZY**

Sehr traurig teilen wir mit, dass Herr Peter Gunczy, WWOOF-Bauer der ersten Stunde, am 1. August 2010 verstorben ist. Der Klanghof der Familie Gunczy zählte mit dem Hof der Familie Langerhorst zu den beiden ersten WWOOF-Höfen Österreichs, die wir von WWOOF Deutschland „bekommen“ haben. Aus einem anderen Beruf kommend wurde Peter als Biobauer bald nicht nur in Österreich zum Vorbild. Er brachte sich auch

im benachbarten Slovenien beim Aufbau der Biolandwirtschaft beratend ein. Obst und Wein sind Schwerpunkte auf dem Klanghof. Peters besondere Liebe galt dem Wein. In seinem Weingarten finden sich die verschiedensten Sorten. Aus Kroatien und Slovenien holte er sich resistente Rebsorten, ein herbstlicher Spaziergang durch den Weingarten gerät beim Verkosten der Trauben zum Hochgenuss. Der vorzügliche Wein konnte gefährlich werden, da man sehr schwer die Verkostung stoppen konnte. Peters Vater erzählte, dass sich Peter stets sehr über die vielen WWOOF-BesucherInnen freute, die hier die grosse Gastfreundschaft geniessen und viel lernen konnten. Gleich bei meinem ersten Besuch wurde ich nach schönen Stunden auf dem Hof von Peter und seinem Schwager mit Gesang und Gitarrenbegleitung auf dem Bahnhof verabschiedet. Das war Peter!

Wir trauern mit der Familie Gunczy und wünschen Beate und der ganzen Familie viel Kraft für die schwere Zeit und für die Weiterführung des Hofes.

Lieber Peter, Du fehlst!

Auch das kleinste Licht anzuzünden ist besser  
als über die Dunkelheit zu klagen

## TERMINE

07.04.2011

Saisonstart im **ARCHE NOAH Schaugarten**

14.-17.04.2011

**ALLES BIO**, die erste Biomesse für Österreich,  
Messegelände Klagenfurt, Tel. 0463-56800/62,  
platzter@kaerntnermessen.at

## BRIEFE AN WWOOF ÖSTERREICH

hallo Hildegard, ich habe eine Anregung bezüglich Ergänzungen für die nächste Hofliste: bei uns sind sehr oft WWOOFerInnen, die gerade deswegen kommen möchten, weil sie kennenlernen wollen, wie man Käse macht, was in unserer Hofbeschreibung auch angeführt ist. Vor allem die jungen Leute haben immer Interesse zu erfahren, wie man ursprüngliche Lebensmittel herstellt. Es ist erstaunlich - junge Menschen, die in unserer industrialisierten Konsumwelt aufgewachsen sind und sozusagen alles im Überfluss hatten, suchen nach den einfachen, ursprünglichen Lebensweisen, blühen auf, wenn sie mit den Händen anpacken können und erleben den Wert und die Qualität des Essens ganz neu, weil alle Lebensmittel vom Hof kommen und sie selbst mit dabei waren, sie herzustellen. Wir sehen, dass viele von unseren WWOOFerInnen einen neuen Zugang zum Umgang mit Lebensmitteln bekommen und das zu erleben, bestärkt uns selbst auch immer wieder in der Hoffnung, dass sich etwas tut gegen unsere Profit- und Konsumwelt.

Nun zur Anregung: daher glaube ich, wäre es eine grosse Bereicherung und Informationsverbesserung, wenn in den Hofbeschreibungen immer auch angeführt ist (wenns nicht ohnehin schon drin steht), welche besonderen Fertigkeiten man, vor allem im Bereich der Lebensmittel, am Hof erlernen kann: Käse machen, Brot backen, Kräuter sammeln, Honig, Gemüse konservieren etc...

Wir hatten ein sehr ausgefülltes WWOOF-Jahr, mit vielen bereichernden und fleissigen BesucherInnen. Sogar für nächstes Jahr gibt es schon Anmeldungen. Unsere beiden älteren Töchter wwoofen auch schon durch Europa.

Liebe Grüße und vielen Dank für deine vielen Dienste im Hintergrund,  
Gunther Naynar, WWOOF-Bauer in Salzburg

**Bemerkung:** vielen Dank für die sehr wertvollen Hinweise eines Insiders! Wenn von WWOOF-Bauern selbst der Text geliefert wird, übernehmen wir ihn wie er ist. Aber wir können natürlich die diversen Möglichkeiten des Lernens hinzu fügen. Wir werden versuchen, die Hofliste 2011 in dieser Hinsicht zu verbessern. Wir sind auch sehr stolz auf unsere Jugend, die bereit ist, einen hoffentlich besseren Weg zu gehen!

Liebe Hildegard,

this is Viviana, a WWOOFer in Austria from Chile. I would like to thank WWOOF organisation before I go back home. I have the greatest experience WWOOFing in Austria, specially with Elisabeth and Herbert in Mattighofen with the sheep farm doing filting, that was great and they were very kind and welcoming family!!! I also have a lot of fun WWOOFing with sr. Beatrix in the Nunnery garden near Vienna, the nuns were very sweet and also welkoming to me.

Thank you for keep this WWOOF going on, it is a great way to get to know the culture and people.

All the best, and I will send some pictures from my wonderful experience.

(Ich möchte der WWOOF-Organisation gerne danke sagen bevor ich zurück nach Hause gehe. Ich hatte die grossartigste Erfahrung beim WWOOFen in Österreich, speziell mit Elisabeth und Herbert in Mattighofen mit der Schaffarm beim Filzen, das war grossartig und sie waren eine sehr freundliche, gastfreundliche Familie. Ich hatte auch sehr viel Spass beim WWOOFen mit Sr. Beatrix im Klostergarten nahe Wien, die Schwestern waren sehr süss und gastfreundlich zu mir. Danke, dass Du dieses WWOOF am Laufen hältst, es ist ein grossartiger Weg Kultur und Menschen kennen zu lernen. Alles Beste, ich werde einige Bilder von meiner wundervollen Erfahrung senden.)

Ich freue mich so dass es WWOOF gibt...

Meinen Hühnerstall hat ein ganz netter Inder fertig gebracht, der auch noch ein paar Tage bleiben wird. Ich brauche nicht auf Reisen gehen, die Leute kommen voll zu uns und es tut uns gut, ist lehrreich und bereichernd!!!

Bettina Stock, WWOOF-Bäuerin in O.Ö. Kaum im Ergänzungsblatt und der erste WWOOFer war schon da!

## **Wieder Nachricht aus Panama**

seit einer woche ist eine wwooferin aus japan hier auf der farm, und wir haben viel freude. sei es arbeiten mit der machete, obstgarten vorbereiten, oder kühe jagen, sie ist mit begeisterung dabei.

zur zeit ist hitzewelle, eigentlich ist regenzeit angesagt, aber wir warten vergeblich auf wasser, gottseidank hab ich quellen und bäche hier, und wir haben so genug wasser für die tiere.

die tage vergehen so rasch, viel arbeit wie immer, aber wir haben die ersten resultate, plantanen aus eigener ernte, bananen, kokos, ananas (wenn die racoons welche überlassen), viele wilde früchte sind reif zur zeit, und mit kenntnis der indios kann man sicher hier im dschungel genügend Nahrung finden. was fehlt, liefert das Meer. haben zuckerrohr angebaut, die schweinderl sind ganz wild drauf.

Hab ein neues projekt im kopf, kelp (eine art essbarer Meeresalgen) anbauen, seh mich schon mit flossen kelpbeete anlegen.....

Unser garten wurde gestern von den kühen dezimiert, also fangen wir wieder von vorne an, das ewige lied. never give up!!!!

ein riesiger baum (almendro) ist vor jahren umgefallen, und wir haben eine grosse terrasse mit palmendach daraus gemacht, antonio hat drei wochen nur bretter und pfosten gesägt.

Seit einem Jahr sammle ich alle möglichen arten von lokalen Samen für obstbäume, und hab schon viele kleine bäumchen, jetzt verwandeln wir einen teil der Weide in einen obstgarten, d.h. tiefe löcher graben, mit schweinemist und sägespänen und erde anfüllen und bäumchen einsetzen und warten und hoffen, dass zumindest ein teil den angriff von ziegen, schafen, kühen, ameisen, ratten usw. überlebt. also, never give up.

Johanna Blumenschein, WWOOF-Bäuerin in Panama

..... Ansonsten sind wir wirklich sehr glücklich. So viele Leute wie in diesem Jahr haben sich noch nie gemeldet. Es ist einfach spitze, wenn der Alltag durch Wwoofer aufgelockert wird. Wir möchten das nicht missen.

Liebe Grüße, Georg und Ramona Steger, WWOOF-Bauern in Salzburg

*Freude ist die grosse Wäsche für das Herz*

# GRATULATIONEN



Dieses Mal gibt es nur von einem WWOOF-ling zu berichten. Die WWOOFerin Frau **Petra Obojes** und ihr Lebenspartner **Markus** haben am 29. Dezember 2010 ein kleine Tochter bekommen: **Anna!** Sie ist kräftig und gesund, kann schreien, trinken, schlafen, Grimassen schneiden, Zehen verbiegen und und und ... Wir wünschen den Eltern viel Glück und Freude mit dem neuen Erdenkind, der kleinen Anna ein langes, glückliches Leben!

## **Auszeichnung als UN-Dekadenprojekt für das Bildungsprojekt CLEANEURO des Vereins SOL**

Am 26. November 2010 wurde das Projekt **cleanEuro des Vereins SOL** unter der Leitung von Frau Mag Vera Besse von der Österreichischen UNESCO-Kommission im Rahmen einer Festveranstaltung in Wels ausgezeichnet. Das Bildungsprojekt vermittelt die Kriterien „FAIR“, „ÖKO“ und „NAHE“ als Entscheidungshilfe für verantwortungsvollen Konsum und macht auf die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen aufmerksam. Die clean-Euro-Scheckkarte – eine Information im Scheckkartenformat – erklärt die drei Beurteilungskriterien „FAIR“, „ÖKO“ und „NAHE“ und bietet so beim Einkauf eine gute Entscheidungshilfe, weil sie zu wesentlichen Fragen hinführt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

## **DIES UND DAS**

### **600 Euro für die Reisekasse**

Du traust dich, eine mindestens 4-wöchige Themenreise zu machen und auf eigene Faust ohne Begleitung ins Ausland zu gehen? Zis Stiftung für Studienreisen fördert auch heuer wieder Auslandsreisen für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren, die noch nicht studieren. Im Mittelpunkt deiner Reise muss ein bestimmtes Thema stehen, das du dir selbst auswählst. Ob "Heilpflanzen und traditionelle Medizin in

Marokko", "Waldbrände auf Euböa"... dein persönliches Interesse am Thema und dem Reiseland stehen im Vordergrund. Ist der Reiseplan realistisch und die zis-Jury überzeugt, kann es losgehen! Du darfst nicht mehr als 600 Euro für deine Reise ausgeben und dir deine Kontakte und Übernachtungsmöglichkeiten selbst organisieren.

Beginne am Besten gleich jetzt mit der Planung, denn deine Bewerbung und das Reisekonzept müssen bis zum 15. Februar 2011 bei zis eingereicht werden!

**Nähere Infos zum zis-Projekt**, den Anmeldebedingungen und zur Bewerbung findest du hier: <http://www.zis-reisen.de/projekt.html>

## **Das ABC der Fruchtfolge**

Wann ist die beste Anbau- und Erntezeit von Brokkoli, Rucola und Co? Welche Grundsätze der Fruchtfolge sollte man beachten, damit die Ernte so reich wie möglich ausfällt? Wer die richtige Anbauzeit für die verschiedenen Gemüsesorten beachtet und weiß, welche Sorten bestimmte



Standortansprüche haben, hat beinahe schon gewonnen. Die neue Drehscheibe „Das ABC der Fruchtfolge“ gibt Tipps für Anbau und Ernte von 32 Gemüsesorten. Eine geschickte Fruchtfolge sorgt nicht nur für reiche Ernte, sondern auch für weniger Arbeit beim Bestellen des Gemüsebeets – die im Boden vorhandenen Nährstoffe werden besser verwertet und können sich von selbst wieder aufbauen, die Pflanzen werden von Natur aus gestärkt und brauchen keine „Chemiebomben“ zur Abwehr von Krankheiten oder Schädlingen. Zu bestellen bei: "die umweltberatung" NÖ, Tel.: 02742/ 71829, beim NÖ Gartentelefon unter 02742/74333 sowie im Online-Shop auf [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at).

Hallo Freunde,

anbei Infos zum ersten **Photovoltaik-Bürgerbeteiligungs-Projekt** - eine tolle Investition in die Zukunft: [www.mitdersonne.at](http://www.mitdersonne.at)

Sonnige Grüße, Georg Hölzl, Kornfeldstraße 41, 8111 Judendorf/  
Straßengel, [familie.hoelzl@yahoo.com](mailto:familie.hoelzl@yahoo.com). P.S.: weiterleiten erwünscht

Hallo ihr lieben,  
möchte euch informieren über die Möglichkeit, in der Diehlgasse 37 im 5. Bezirk einen **Praxismgemeinschaftsraum** zu nutzen. Ich denke, zu recht guten Konditionen. Es ist an sich öffentlich auch gut erreichbar. Wenn eine/einer von euch Interesse hat, meldet euch bitte bei Suse Legler: [s.legler@gmx.at](mailto:s.legler@gmx.at). Mit einem schönen Gruß von mir.  
Danke!

Michaela Pöllabauer, Emotionale Stresslösung, Kinesiologin, Lebensberaterin i. A., Tel. : 0676/970 70 47, [www.stress-loesung.at](http://www.stress-loesung.at)

## **Grüne decken auf, Kronen Zeitung, 30.09.2010**

von Doris Vettermann

### **EU-Lebensmittel-Chefin hat auch Job bei Gen-Lobby**

Eigentlich sollte die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit dafür sorgen, dass gesundes und sicheres Essen auf den Tisch kommt. Doch jetzt deckten die Grünen in Brüssel einen Skandal auf: Präsidentin Diána Bánáti sitzt auch im Vorstand einer der größten privaten Lobby-Vereinigungen der Gentechnik-Industrie. Da verwundert es natürlich wenig, dass die EU-Lebensmittelbehörde EFSA seit ihrem Bestehen noch keine einzige Gentechnik-Pflanze abgelehnt hat. Bislang verschwieg Präsidentin Bánáti ihre - für Umweltschützer absolut unvereinbare - Doppelfunktion geflissentlich. Immerhin vertritt das International Life Science Institut (ILSI), wo die Lebensmittel-Chefin eine Führungsrolle hat, auch den Gen-Riesen Monsanto.

### **Grüne fordern sofortige Ablöse Bánáti's**

"In dieser Form ist die EFSA nicht mehr als eine Alibi-Einrichtung zur Scheinprüfung von Gen-Pflanzen", wettet Greenpeace. Und Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher der Grünen, fordert die sofortige Ablöse Bánáti's. "Wenn man bedenkt, dass ILSI Konzerne wie Monsanto, Syngenta, BASF, Dupont, Coca Cola, Nestlé, Unilever, Groupe Danone und viele andere vertritt, dann kann man sich auch erklären, warum die EFSA bei Zulassung von Gentechnikprodukten fast immer grünes Licht gibt", so Pirkhuber. Jetzt sei es Zeit, sich einmal näher anzusehen, ob die EFSA-Führungskräfte aus der Industrie rekrutiert werden, denn dann würden jene Leute die Sicherheit unserer Lebensmittel bewerten, die Profitinteresse daran haben, dass diese Produkte auf den Markt kommen.

Mittlerweile überreichten Gentechnikgegner mehr als 1 Million Unterschriften von Menschen, die diese Art der Lebensmittel ablehnen und um einen Volksentscheid herbei zu führen. Jedoch: 1 Million Unterschriften von EU-Bürgern wurden nicht zur Kenntnis genommen. Warum wohl?

## **Gentechnik - wer, wie, was ist das überhaupt?!**

Beim Infodienst Gentechnik gibt es ab sofort Web-Seiten speziell für Schülerinnen und Schüler, die jetzt zu finden sind unter **[www.werwiewasgentechnik.de](http://www.werwiewasgentechnik.de)**.

Einfach und übersichtlich führen die Seiten in die Grundlagen der Gentechnik in der Landwirtschaft ein. Wie funktioniert die Gentechnik, was ist auf dem Acker und was auf dem Teller, wie sieht die rechtliche Lage aus? Ein Glossar erklärt den jungen Leserinnen und Lesern kurz und bündig die wichtigsten Begriffe, ein Quiz zum Thema Gentechnik vermittelt spielerisch interessante Fakten. Gerd das Gen erklärt, warum Gentechnik in der Umwelt so problematisch ist und sucht neue Fans auf seiner Facebook-Seite. Im nächsten Jahr sind auch Lehrer-Seiten zum Thema Agro-Gentechnik geplant.



## **Heiße Sohle lädt Handy-Akku auf**

Auf einem Festival abrocken und dadurch Strom erzeugen – das klingt im ersten Moment unmöglich. Der österreichische Telekommunikations-

anbieter Orange hat in Zusammenarbeit mit GotWind, einem Spezialisten für erneuerbare Energien, spezielle Gummistiefel entwickelt. Mit ihnen kann der Träger seinen Handy-Akku umweltfreundlich aufladen. Besonders effizient sind die Schuhe laut Unternehmen, wenn eine heiße Sohle auf einen kühlen, schlammigen Untergrund gelegt wird – beispielsweise auf Festivals. Denn die Sohle besteht aus thermoelektrischen Modulen, die sich die verschiedenen Temperaturen zwischen Fuß und Boden zunutze machen. Je größer der Unterschied, desto mehr saubere Energie wird erzeugt. Der Prototyp wurde vor kurzem beim Glastonbury Festival in Großbritannien vorgeführt. Zwölf Stunden über das Gelände laufen lieferte genügend Strom, um die Daheimgebliebenen eine Stunde über Bands und Sänger auf dem Laufenden zu halten. [www.oekonews.at](http://www.oekonews.at)

**Eine Frage:** Bist Du damit einverstanden, dass ein alter, vorgestriger Knacker über die Bildung unserer Kinder entscheiden darf?

## **ZERTIFIKATSKURS PERMAKULTUR DESIGN**

vom 10.2. bis 10.7.2011 - 11 Tage, 100 Unterrichtseinheiten

**Zielgruppe:** Menschen, die ihren Lebensraum nachhaltig und ökologisch gestalten wollen, LandwirtInnen, GärtnerInnen, UmweltpädagogInnen, Garten-GestalterInnen, LandschaftsplanerInnen, ArchitektInnen, LehrerInnen .....

**Inhalte:** Prinzipien der Permakultur, Ethik und Verantwortung für die Welt, biologische Kreisläufe und der gestalterische Umgang damit, Systemtheorie, Patterns, Designarbeit, Land- und Gartenwirtschaft, Boden und Pflanzen, City Farming, erneuerbare Energie und ökologisches Bauen, soziale und ökonomische Aspekte. Praktische Anwendungen in Gruppen- und Einzelprojekten.

**Termine:** Teil 1 = 10.-13.2.2011, Teil 2 = 16.-19.4.2011, Teil 3 = 08.-10.7.2011

**Ort:** Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, 1130 Wien, Angermeyergasse. Für Studierende der Universität für Bodenkultur und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ist dieser Kurs mit 8 ECTS-Punkten auf das Studium anrechenbar!

Information und Anmeldung: Verena Berger, Tel. 0680 140 06 49, verena.berger@permakultur.net

Es tut sich was in Sachen **nachhaltiges Wohnen in Wien!** Mitten in der Stadt, am Gelände des ehemaligen Nordbahnhofs, entsteht „**Wohnen mit uns**“, das Wohnprojekt Wien. Eine Hausgemeinschaft mit etwa 40 Wohnungen und umfassenden Gemeinschaftsflächen - von der Dachterrasse bis zur Sauna und einem interkulturellen Garten. Im Zentrum des Projekts: Nachhaltigkeit, Selbstbestimmung, kommunikative Architektur. Nach einem Jahr Vorbereitung ist es jetzt soweit: wir suchen die MitbewohnerInnen für unsere Hausgemeinschaft! Für Details zum Projekt und den Infoveranstaltungen siehe <http://www.wp-wien.at/neues>.

**Eine Frage:** Wofür zahlst Du lieber Deine Steuern, für Bildung oder für Arbeitslosengeld? Die Quote der arbeitslosen Menschen mit Grundschulbildung liegt 10 x höher als die der höher Gebildeten.

## DER GEWÜRZSCHRANK –

### EINE HAUSAPOTHEKE

Was gibt es da doch zu finden? Gleich am Beginn der Rangliste steht der **Galgant**, ein aus der Galgantwurzel gewonnenes Pulver. Als Pfefferersatz beigefügt macht er jede Speise zu einer Wohltat fürs Herz und hellt das Gemüt auf. Gleich anschliessend das **Kuzu**, zwar kein Gewürz, jedoch zum Binden von Speisen vorzüglich geeignet. Wird in Japan aus der bis zu 1,5 m grossen Kuzu-Wurzel gewonnen. Diese wird vermahlen und die Stärke mit Wasser ausgeschwemmt. Ist gut für den Magen und reguliert die Darmtätigkeit. Der **Majoran**, gut in der Kartoffelsuppe und im Gulasch, tut dem Magen gut, der **Thymian**, gut in der Bohnensuppe, hilft wiederum gegen Husten, das **Basilikum** in der Paradeissauce schliesslich heitert auf bei Verstimmungen. In Alkohol angesetzt wird es sogar in der Alternativmedizin zur Aufheiterung bei Niedergeschlagenheit empfohlen. Die vier Brotgewürze, **Anis, Kümmel, Fenchel und Koriander** helfen der Verdauung. **Salbei** enthält viele Bitterstoffe und Spurenelemente, die der Verdauung und Abwehr helfen. Während der **Anis** den Schlaf fördert, ist der **Bärlauch** die wilde, aufschäumende Kraft und bringt im Frühling neuen Schwung und Willenskraft. Nachdem der **Ingwer** wach, frech und lustig gemacht hat, bringen die **Nelken** ruhigen glücklichen Schlaf und süsse Träume, wirken keimtötend und gegen Zahnschmerzen. **Brennesseln** spülen den Körper durch, machen heiter und leicht. **Chili** weicht Darm und Magen auf, wirft Verbrauchtes raus. **Safran** durchblutet die Sexualorgane, fördert lustvolle und sinnliche Energie im Körper, z.B. als Prise in heisser Milch mit Honig. Zum selben Thema für den Mann: ein Teelöffel geriebener **Ingwer** am Morgen stärkt die Manneskraft. **Vanille**, frisch aus den Stangen geschabt, stärkt die Abwehr und regt zu stärkerer Durchblutung an. Danach leere Stangen in verschliessbares Glas mit Zucker eingelegt = eigener Vanillezucker. Der **Honig** schliesslich bringt alle Flüssigkeiten in Schwung und ist auch Kommunikationssubstanz im Körper.



**WANTED**

Die Gemeinschaft Pomali sucht gezielt neue MitbewohnerInnen:

- Familien mit Kindern > 8 Jahre
- vor allem Burschen und auch Jugendliche
- Handwerklich arbeitende Menschen



Pomali wird ein feiner Lebensraum für Junge und Alt am Rande des Dunkelsteinerwaldes nahe Krems / St. Pölten.

[www.pomali.at](http://www.pomali.at)      [info@pomali.at](mailto:info@pomali.at)

## Leute für das Projekt "BACKPACK

### JOURNALISM" gesucht!

Der Verein "People's Media" bietet im Rahmen dieses JUGEND IN AKTION-Projekts eine multidisziplinäre Ausbildung an, in der die Grundlagen des Journalismus sowie alle seine technischen Aspekte in Theorie und Praxis vermittelt werden. Zusätzlich zur Ausbildung in Graz gibt's von 8. - 15. April 2011 das **"BACKPACK-JOURNALISM-CAMP" in Rumänien.**

Voraussetzungen: Alter zwi-

schen 18 und 25 Jahren | gute Englischkenntnisse | aktives Interesse am Journalismus.

**Anmeldung:** [office@peoplesmedia.net](mailto:office@peoplesmedia.net) oder 0681|10246862, <http://www.peoplesmedia.net>. Dieses Projekt wird finanziert durch die Aktion 4.4-Außergewöhnliche Innovationsprojekte, die durch einen Call der Europäischen Kommission im EU-Programm JUGEND IN AKTION ausgerufen wurde.

Tipp: Die "Funding opportunities 2011" werden hier veröffentlicht: [http://eacea.ec.europa.eu/youth/funding/2011/index\\_en.php](http://eacea.ec.europa.eu/youth/funding/2011/index_en.php)

Das **Schwarzbuch Landwirtschaft** des Aufdeckerjournalisten **Hans Weiss** hat ganz schön Wind gemacht. Er zeigt darin auf, wie kleine Bauern systematisch ruiniert werden und das agrarische Fördersystem zu einem Selbstbedienungsladen für die Funktionärs-, Bünde- und Politikerkaste wird. Auch für kirchliche oder adelige Grossgrundbesitzer und „Hobbyagrariere“ wie Berlin, Mateschitz, Porsche, die für Bio- und sonstige Höfe saftige Subventionen erhalten. Wenn das so ist dann machen wir eben die Transparenzdatenbank zu!

## **gela – was ist das?**



**gela** heisst **gemeinsam landwirtschaften** und ist ein innovatives Projekt des Gärtnerhofes **Ochsenherz** in Gänserndorf und bewussten, aktiven KonsumentInnen.

**Ihre Vision:** gemeinsam Verantwortung übernehmen

Diese Alternative bietet das bewährte Modell einer „Community Supported Agriculture (CSA)“ - das Vorbild dieses Projektes. Hierbei übernimmt eine Gruppe von KonsumentInnen das laufende Jahresbudget eines Hofes durch Vorfinanzierung. Im Gegenzug verpflichten sich die HofbetreiberInnen, die KonsumentInnen ganzjährig mit qualitätsvollen Hoferzeugnissen in Form von Ernteanteilen zu versorgen. Konkret: Interessierte leisten im Frühjahr eine Einlage von Euro 400 und kommen 20 Wochen lang in den Genuss von Gemüseboxen mit erntefrischem Gemüse und Kräutern in Demeterqualität. Beide Seiten bilden eine Wirtschaftsgemeinschaft, in der Ernteerfolge, aber auch Ernteaufschläge gemeinsam getragen werden. Menschen, die aktiv mitmachen wollen, sind herzlich willkommen: jeder Donnerstag ist **„Volunteers Day“!**

Info: [gela@ochsenherz.at](mailto:gela@ochsenherz.at), [www.ochsenherz.at](http://www.ochsenherz.at)

**Eine Frage:** Was hat die Politik in den Schulen zu suchen? PädagogInnen wissen doch besser, was junge Menschen brauchen!

## **DER GARTENROTSCHWANZ – VOGEL DES JAHRES 2011**



**Der Gartenrotschwanz** wurde zum Vogel des Jahres 2011 gekürt – um den Blick auf seine Gefährdung zu lenken, die Schutzmaßnahmen zu intensivieren und viele Fans für einen der schönsten Vögel zu gewinnen. Keck und mit kontrastreichem Federkleid kommt er daher, doch ist er in weiten Regionen selten geworden. Der rote Schwanz ist charakteristisch und gleich für eine ganze Gattung namensgebend. Zu ihren nächsten Verwandten zählen recht unterschiedliche Arten wie die Schnäpper, Steinschmätzer oder das Rotkehlchen. Bei uns ist der Gartenrotschwanz als Insektenfresser ein Sommervogel, der den Winter in den Trocken- und Feuchtsavannen Zentralafrikas verbringt. Als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter ist er stark an alten Baumbestand gebunden und besiedelt primär lichte und trockene Laubwälder, Lichtungen oder Waldränder. Häufig ist er auch in Siedlungsnähe anzutreffen, so in Parkanlagen mit lockerem Baumbestand, stark begrünten Villenvierteln oder Gartenstädten, Dorfrändern und Obstgärten. Der 14 Zentimeter große Vogel hat beim Singen oft Ladehemmungen. Das macht aber nichts – er ist trotzdem **Vogel des Jahres 2011.**

### **Eine Frage:**

Weshalb werden SchulleiterInnen nicht für einen bestimmten Zeitraum von SchülerInnen, Eltern und Kollegium gewählt? Der Sessel wäre dann nicht so weich und man müsste sich noch mehr bemühen. Ausserdem wehte alle paar Jahre frischer Wind durch die Schule!

## **UN Internationales Jahr der Jugend:**

### **August 2010 – August 2011**

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat einen Beschluss angenommen, der das **"Internationale Jahr der Jugend: Dialog und gegenseitiges Verständnis"** ausruft. Das Europäische Jahr der Jugend dauert vom 12. August 2010 bis 11. August 2011. In diesem Jahr werden Aktionen gefördert, bei denen es darum geht, Ideale wie Frieden, Freiheit, Fortschritt und Solidarität unter Jugendlichen zu verbreiten und einen Beitrag zu den Fortschritts- und Entwicklungszielen, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele zu leisten.

Auf folgender Website erfährst du, wie du dich bei Aktivitäten, Projekten und Veranstaltungen einbringen kannst, bekommst Infos über das Weltaktionsprogramm für die Jugend sowie Kontakte und interessante Link: <http://social.un.org/youthyear>

**ecoculturcontact** auf dem WWOOF-Hof von **Nežika Novak und Dr. Štefan Mer kac** bietet mit **Beate Kauer** jeweils von 10 – 17 Uhr folgende **Kräuterseminare** an:

1. Workshop, 5.2.2011

### **Wofür oder wogegen ist dieses Kraut gewachsen?**

2. Workshop, 19.2.2011 [Ersatztermin 12.3.2011]

### **Macht ‚bitter‘ gesund?**

3. Workshop, 7.5.2011 [Ersatztermin 14.5.], 10.00-17.00

### **Wildkräuter-Menü**

Anmeldungen und Informationen: [stefan.merkac@ecocontact.info](mailto:stefan.merkac@ecocontact.info)

Vellach / Bela 4, 9135 Bad Eisenkappel / Železna Kapla

Tel. 042388652 oder 0676 842214321

*Trägt's Eier ist es maskulin  
Gibt's Milch ist's sicher feminin.  
Ausnahmen sind!  
Merk dir's genau:  
Der Milchmann und die Eierfrau  
(Gefunden bei den Waldviertlern)*

## **Pharma-Marketing – Die nächste Pandemie ist startklar**

### **18. August 2010, Autor: Wahrheiten.org (Auszug)**

Das ist sie, die neue Sau, die durchs Mediendorf der Welt getrieben werden soll. NDM-1 heisst die behauptete Gefahr und scheint die nächste grosse Pandemie aus dem Nichts zu werden. NDM-1 steht für „Neu Delhi Metallo-Beta-Lactamase“, weil angeblich dort das Bakterium seinen Verbreitungsursprung haben soll. Beginnt nun schon wieder eine grosse Welle der Lügenmafia alias Pharmaindustrie?

Die Marketingführer der Pharmakonzerne gehen offensichtlich von einem sehr schlechten Gedächtnis der Bürger aus, denn gerade laufen noch in allen Medien Meldungen über den abgelaufenen Schweinegrippe-Impfstoff, über Millionen-Kosten der Länder und Kommunen, die auf diesem Giftzeug und den Ausgaben sitzen geblieben sind sowie über die Abschaltung der Warnstufe bezüglich der Schweinerei-Pandemie durch die WHO.

Macht nichts, es ist längst wieder an der Zeit, die nächste Kampagne zu starten bzw. zumindest die Angst der Menschen etwas aufzuwärmen, denn genau diese Angst macht die Masse so leicht steuerbar. Das ist deswegen wichtig, damit die Leute dann sofort in Panik geraten, sobald die nächste Sau bereit steht, um durchs Dorf getrieben zu werden.

Die mögliche Absicht hinter diesem angeblichen „Superbakterium“ NDM-1 ist wie schon im vergangenen Jahr zunächst Spekulation. Doch die dramatische Darstellung deutet auf einen möglicherweise grossen Plan hin. Was könnten die Verbrecher aus ihrer „Aktion Schweinegrippe“ und dem grossen Fehlschlag gelernt haben? Die Angst der Bevölkerung war nicht gross genug, daher liessen sich kaum Menschen impfen. Zwar konnten die Pharmas ihre giftigen Impfstoffe gegen Milliarden leicht verkaufen, weil die Regierungen entsprechend bestochen und zum Kauf verpflichtet wurden. Aber die ausbleibende Panik war ganz schlecht für das Folgegeschäft und das Vertrauen in die Pharmaindustrie.

Noch fehlt ein wichtiges Element, nämlich der Rettungsanker. Eine reine Panikmache erzeugt noch kein Geschäft, dafür wird noch der „Ausweg“ aus dem Unheil benötigt. Daher wird es sicherlich bald einen Impfstoff geben und dieser wird als unbedingt notwendig empfohlen oder gar zur Pflicht werden, weil die berichteten Todesfälle klar zeigen werden, dass eine Behandlung nach der Infektion mit dem Bakterium unmöglich sein soll. Wer erkrankt, wird höchstwahrscheinlich sterben. Bedenken Sie bitte, was es für einen nichtsahnenden Menschen bedeutet, die Diagnose zu erhalten, sich mit einem tödlichen Bakterium angesteckt zu haben, gegen das es keine wirksame Medikamente gibt. Wie bei der Krebsdiagnose führt dies dann zu Folgeschocks und kann definitiv auch den Tod bringen. Eine Selbsterfüllung, die sicherlich auch den Hintermännern solcher Kampagnen bekannt ist.

Wer steckt hinter dieser Kampagne? Das ist schwer zu sagen. Es sind

wahrscheinlich Marketingfirmen, die genau auf dieses Thema spezialisiert sind, im Auftrag der Pharmabranche die Angst zu schüren. Einen Hinweis darauf gibt ein Satz in der „Frankfurter Rundschau“: „Die Gefahr, dass sich NDM-1 zu einem 'weltweiten Gesundheitsproblem' auswachse, sei gross und eine koordinierte internationale Überwachung erforderlich.“

Besonders der Hinweis auf eine „koordinierte internationale Überwachung“ zeigt mit welcher Dimension wir es höchstwahrscheinlich demnächst zu tun haben werden. Da es fast unmöglich ist, im Voraus die genauen Pläne der Auftraggeber zu durchschauen, müssen wir das Thema weiter beobachten. Insbesondere das, was bei der Schweinegrippe falsch lief, dürfte jetzt anders gehandhabt werden.

**Lassen Sie sich keinesfalls von dieser Panikmache anstecken, denn das ist die einzige Gefahr, die droht!**

Dazu DER STANDARD: Gernot Brunner, der ärztliche Direktor des LKH Graz gratuliert seinen britischen Kollegen, die „so erfolgreich das mediale Sommerloch 2010 genützt haben“. Nachdem zwei Fälle mit NDM-1-Infektion in dieses Krankenhaus gebracht wurden, teilte Gernot Brunner mit, dass dies in Wirklichkeit gar nichts Besonderes sei und es weltweit dieses Problem schon lange gäbe. Nicht alle Antibiotika wirken, sondern nur speziell ausgesuchte. Der Patient wird isoliert und mit eben einem dieser Spezialmedikamente behandelt. „Es gibt jedenfalls keinen Hinweis auf ein Superbakterium, das uns in Österreich gefährden könnte“, erklärte Brunner.

Mittlerweile ist es um dieses Bakterium wieder still geworden, aber Wachsamkeit ist angezeigt. Dafür hat uns ja die Schweinegrippe wieder, Impfstoff ist schliesslich genügend vorhanden.

## **Sprachgeschichten Wettbewerb**

Die Europäische Kommission lädt alle jungen Menschen ab 18, die in der EU, der Türkei, Norwegen, Island oder Liechtenstein leben, ein, mit ihrer Geschichte zu erzählen, welche Vorteile es haben kann, eine Fremdsprache zu beherrschen. Die Sprachgeschichten können als Video- oder Audiodatei, als Text, Foto oder Poster eingereicht werden und werden auf der Wettbewerbs-Website veröffentlicht. Die besten Geschichten werden dann per Online-Voting ausgewählt.

Alle Infos auf <http://www.tonguestories.eu/de>

Einreichfrist: 31. Januar 2011

## **Eine Frage:**

Was ist eine „durchlässige Schule“? Vielleicht eine „durchfällige“?

**Die Europäische Feldbefreiungsbewegung** ist ein Zusammenschluss von Gruppen, Bewegungen und Verbänden, die sich in Sorge um unsere Ernährungsgrundlage und die Gesundheit der Bevölkerung europäisch organisieren und gemeinsam am Ziel eines Gentechnik freien Europa arbeiten. Als Europäische Feldbefreiungsbewegung fordern wir ein sofortiges Anbau- und Importverbot für gentechnisch veränderte Pflanzen in Europa. Aufgrund der Gefahren der Gentechnik für Umwelt, Natur und bäuerliche Landwirtschaft sowie der drohenden Kontamination der gesamten Landwirtschaft mit gentechnisch veränderten Organismen muss diese Risikotechnologie sofort gestoppt werden. Dieses Verbot muss europaweit gelten. Wir werden nicht zulassen, daß in irgend einem europäischen Land gentechnisch veränderte Organismen in die Umwelt gelangen. Wir leisten Widerstand, um die Vielfalt an Pflanzen und Tierarten zu bewahren. Da die Europäische Kommission und die europäischen Zulassungsbehörden versagt haben, uns Bürger, die europaweit Gentechnik ablehnen, vor Agro-Gentechnik zu schützen, werden wir jetzt zum letzten Mittel der Demokratie - der Aktion des zivilen Ungehorsams - greifen.  
<http://www.field-liberation.com/>

### **Vielfältiges Leben – Biodiversität in den Hohen Tauern**

Ein Besuch im Nationalpark Hohe Tauern bringt einen wahren Schatz an Artenvielfalt hervor: Die neue Broschüre „Vielfältiges Leben – Biodiversität in den Hohen Tauern“ bietet einen hervorragenden Überblick über die typischen Lebensräume des Nationalparks und die dort vorkommende Flora und Fauna. Das 60 Seiten starke Heft zeigt zudem die Aufgaben und Möglichkeiten, die ein Nationalpark beim Kampf gegen den Verlust der Artenvielfalt hat. Die liebevoll gestaltete Broschüre kann um EUR 5 (zuzügl. Versand) online im Nationalparkshop oder unter Tel. 04875/5112-0 erworben werden.

Informationen: <http://www.umweltdachverband.at/cgi-bin/uwd/newsletter/newsletter.pl?aktion=refresh&id=1088>

### **Eine Frage:**

Wann kommt endlich der geschlechtsspezifische Unterricht? Mehr (als Mutter) oder weniger (als Grossmutter) leidgeprüft weiss ich wie auch viele LehrerInnen, dass Buben andere Bedürfnisse und Entwicklungsstufen als Mädchen haben.



## **SolarWorld Einstein-Award 2010 wird an Nobelpreisträger Muhammad Yunus verliehen**

Die SolarWorld AG ehrt in diesem Jahr den Friedensnobelpreisträger Professor Muhammad Yunus mit dem SolarWorld Einstein-Award 2010. Der Professor für Ökonomie aus Bangladesch und Gründer der „Grameen Bank“ wird damit für sein bahnbrechendes Konzept der Mikrokredite für Arme ausgezeichnet, mit Hilfe derer weltweit Millionen Menschen den Sprung aus der Armut geschafft haben. Die Mikrokredite ermöglichten bis heute unter anderem die Installation von über 400.000 kleinen Solarstromsystemen, die die Energieversorgung der Menschen in den netzfernen, ländlichen Regionen von Bangladesch sicherstellen.

Ausgehend von den Mikrokrediten, die seit 1983 von den Banken der Grameen Family vergeben werden, entwickelte Yunus das Konzept des „**Social Business**“, welches inzwischen weltweit verwirklicht wird. Dieser Unternehmenstyp dient nicht der Profitmaximierung und dem Erwirtschaften von Dividenden, sondern der Lösung sozialer und ökologischer Probleme. Ziel von „Grameen Shakti“ ist, eine Million Solarstromsysteme bis 2015 zu installieren.

**Professor Muhammad Yunus** wurde 1940 in Chittagong, Bangladesch, geboren. Nach dem wirtschaftswissenschaftlichen Studium arbeitete er als Assistant Professor an der Middle Tennessee State University in den USA, von wo aus er 1974 nach Bangladesch zurück kehrte. Dort entwickelte er das System der Mikrokredite. Diese werden, im Gegensatz zur herkömmlichen Kreditvergabe, Menschen ohne Geld und Sicherheiten gewährt. So sind arme Menschen nicht mehr gezwungen, Kredite zu horrenden Zinskonditionen in Kauf zu nehmen. Aus Newsletter vom 22.08.2010 , TERRA-Energiewende

Die **GEA Akademie** bietet wieder interessante **Kurse** an, u.a. auch „Nahrhafte Landschaft – Wildgemüse-Praxisseminar im Waldviertel“ mit DI Dr. Michael Machatschek. Info unter: GEA Akademie (Renate & Miriam), 02853-7650361, akademie@gea.at, www.gea.at

### **Eine Frage:**

Wann werden in unseren Schulen endlich die Stärken, nicht nur die Schwächen unserer Kinder beurteilt?



## Biodynamic Agricultural College

Enroll now for these unique, accredited (level3) professional courses in biodynamic farming and gardening and

**Experience the change you want to see in the world!**

Graduates from our courses run biodynamic farms and gardens on all continents, they work in Camphill centres, they run community farm projects, they are involved in the Transition Town Networks, and they produce wholesome food without destroying the Earth.

If you want to be part of the growing movement of change into a social, spiritual, human and ecological form of food growing – then a career in biodynamic farming and gardening is for you!

For more information contact us on:  
The Biodynamic Agricultural College  
Emerson Campus  
Forest Row  
East Sussex, RH18 5JX

Web: [www.bdacollege.org.uk](http://www.bdacollege.org.uk)  
Email: [info@bdacollege.org.uk](mailto:info@bdacollege.org.uk)  
Tel: +44 (0)778 779 2829

### Forum der kritischen TierhalterInnen

Überparteiliche Auftaktveranstaltung in Kärnten am 09. April 2011

Durch eine immer stärker werdende industrialisierte Landwirtschaft und den damit verbundenen Problemen (Massentierhaltung), entstehen Auflagen und Rahmenbedingungen, die auch kleinere Betriebe umsetzen müssen! Dadurch wird das Weiterbestehen von kleinstrukturierten Bauernhöfen, HirtInnen oder Wanderschäfern massiv gefährdet.

- Wie wollen wir mit Chipkennzeichnung und den Gewebeohrmarken umgehen? - Wie wird sich in Zukunft der Umgang mit alternativen Heilmitteln in der Tiergesundheit entwickeln? - Was bringt das neue Tierzuchtgesetz 2015? - Welche Wege gibt es für eine funktionierende Almwirtschaft?

Impulse werden in folgenden Arbeitsgruppen angeboten:

- **Tiergesundheit** Dr. Elisabeth STÖGER
- **Tierzucht** O.Uni.-Prof.i.R.Dipl.-Ing.Dr. Alfred HAIGER
- **Artenverarmung auf Almen** Dr. Ruth Maria WALLNER

Das Forum will problematische Entwicklungen thematisieren und an Lösungsansätzen arbeiten. Zur aktiven Mitarbeit sind alle BäuerInnen, HirtInnen und TierhalterInnen eingeladen, welche diese Entwicklungen nicht hinnehmen wollen!

Weitere Informationen sowie Anmeldung auf [www.neomai.at](http://www.neomai.at) oder unter 04246/31052

## **Nyeleni – Ernährungssouveränität für Europa**

Vom 16. - 21. August 2011 findet das „Nyeleni Europe Forum“ in Krems statt, das sich mit dem Thema Ernährungssouveränität befasst. Rund 800 BäuerInnen und Bauern, LandarbeiterInnen, StudentInnen, AktivistInnen von bäuerlichen Vereinigungen, Gewerkschaften, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen werden daran teilnehmen.

Mechanisierung, Agrochemikalien und Spezialisierung führten in den letzten Jahren zu einer umweltbelastenden Landwirtschaftsindustrie, die auf den Weltmarkt ausgerichtet ist und nach WTO-Regeln funktioniert. Darunter zu leiden hat die nachhaltige Landwirtschaft in vielen bäuerlichen Familienbetrieben. Traditionelles Wissen und die Vielfalt an Nahrungsmitteln ging verloren.

Die Ernährungs- und Agrarpolitik der EU braucht dringend eine neue Orientierung. Ernährungssouveränität muss ProduzentInnen und KonsumentInnen mit dem Recht auf lokal produzierte Lebensmittel in den Mittelpunkt rücken. Die Bewegung für Ernährungssouveränität in Europa will dafür Strategien ausarbeiten.

Der Name Nyeleni stammt von einer malischen Bäuerin, die mit ihrem Mut zu einem visionären Symbol geworden ist. [www.viacampesina.at](http://www.viacampesina.at)

## **Die Banken ...**

haben in letzter Zeit sehr an Glaubwürdigkeit verloren mit Zockereien, verantwortungslosen Managergagen und der gewissenlosen Annahme von unseren Steuergeldern, um noch mehr Gewinne zu machen. Die Frage, was machen sie mit unserem Geld, wird immer dringender. Ein Ausweg sind Beteiligungen an wertvollen privaten Strukturmaßnahmen. Oder selbst Bankier werden in einer privaten Bank! Zur Zeit geht der Trend in diese Richtung und einige solcher Banken sind im Entstehen.

Nach jahrelanger vereinsmässiger bankähnlicher Tätigkeit ist HERMES-Österreich auf dem Weg zur **Gemeinschaftsbank**

**HERMES** auf Basis der Anthroposophie. Zum Unterschied zu den üblichen Banken, deren Motiv das Geldverdienen und die Geldvermehrung ist, wollen sie die Geldvorgänge in den Dienst der Menschen stellen. Menschen, die ihr Geld der Bank anvertrauen, erfahren, was mit ihrem Geld geschieht. Geld und Kapital werden nicht als Ware betrachtet, werden weder gehandelt noch verkauft oder gekauft. Die Bank ist nicht gewinnorientiert, weder für sich selbst noch

für ihre Geldgeber. [www.hermes-oesterreich.at](http://www.hermes-oesterreich.at)

Der Globalisierungsgegner und Mitbegründer von Attac Österreich, **Christian Felber**, will mit seinen Kollegen von Attac eine „**Demokratische Bank**“ gründen, die 2012 an den Start gehen soll. Es soll sich um ein gemeinwohlorientiertes Institut handeln, das weder spekuliert noch mit Wertpapieren und Derivaten handelt oder Fonds vertreibt. Sie will die Einlagen der Sparer in möglichst günstige Kredite für die Wirtschaft wandeln. Alle Sparer, Kreditnehmer und Gesellschafter werden Eigentümer der Bank und lenken ihre Geschicke auf demokratischem Weg. Die Löhne der Angestellten sollen um 50 % über dem Mindestlohn liegen, die Gehälter des Vorstandes mit Euro 5000 begrenzt werden. [www.demokratische-bank.at](http://www.demokratische-bank.at)

## **BAUERNSCHMANKERL**

**Meine Ziegen** sind wieder vom Almsommer daheim und fühlen sich im neuen Stall wohl. Leider wurde eine meiner Stammziegen, Mora, vom Bären gerissen!! Ich habe viel Freude mit ihnen wie eh und je. Leider kann ich vorübergehend nicht mehr WWOOF-Hof sein, da ich



eingemietet bin. Heute habe ich den ehemaligen WWOOFer Josef aus NÖ besucht. Auch er ist vom Wwoofer zum Kleinbauern geworden ... und hat Ziegen, Gemüsegarten etc ... voll super!

Andrea Gabriel, ehemalige WWOOF-Bäuerin

## **Ganzjährige Wohnmöglichkeit auf Bio-Bauernhof im Ennstal für WWOOFER**

Wir bieten eine schöne ca. 42 m<sup>2</sup> grosse, helle Dachbodenwohnung, Wohnküche (vollständig eingerichtet mit Geschirrspüler), Vorraum, Zimmer und Bad/WC. TV-Anschluß.

Anruf erbeten bis 22 Uhr an: Engelbert Seebacher - Sonnenhof – Aigen/Ennstal, Tel. Nr.: 0680 / 21 45 572



Sie sind Millionäre auf dem **WWOOF-Hof Adamah von Sigrid und Gerhard Zoubek – Kistl-Millionäre!** In den letzten 10 Jahren haben sie mit ihren MitarbeiterInnen 1 Million ADAMAH-Kistln zu ihren Kunden gebracht und waren jährlich rund 50 Wochen lang im täglichen Einsatz. In Zusammenarbeit mit Kary Nowak, einem Veteran der Öko-Szene, und einem Marketing- und Finanzierungsprofi wollen sie ein **alternatives Beteiligungs- und Finanzierungsmodell** umzusetzen versuchen, um noch mehr Unabhängigkeit, Liefersicherheit und Weiterentwicklungsmöglichkeit zu erlangen.

**Konkret:** 1 wertgesicherter, übertragbarer Solar-Baustein im Wert von Euro 100 wird durch einen ADAMAH-Lebensmittel-Gutschein im Wert von Euro 150 ersetzt. In 10 Jahren vermehrt sich der Wert auf Euro 150 = 5 % Rendite. Limit: 1700 Stück. Beim Kauf von mehreren Bausteinen gibt es Boni! Diese Mittel werden zur Anschaffung einer neuen Solarstromanlage verwendet. Mehr auf [www.adamah.at](http://www.adamah.at).

Eine neue Marke gibt es auf dem WWOOF-Hof **Inge und Viktor Michlits** im burgenländischen Seewinkel: „**SONNENWIND**“. Unter diesem Namen kreierten sie die erste Bio-Gemüsesuppe Österreichs, die ausschliesslich aus Bio-Gemüse ohne jeglichen Zusatz besteht. Der Schwerpunkt auf diesem Hof ist die Trocknung von Obst und Gemüse mit solaren Gewächshaus- und Bandtrocknern sowie der Verarbeitung zu Suppenmischungen, Rohgewürzen und Gewürzsalzen. Absolute Neuheit ist der Gemüse-Tee aus getrocknetem Bio-Gemüse.

*Das Leben ist ein Rucksack; es passt viel hinein  
aber man muss ihn auch schleppen wollen*

Eine Gruppe von **ÖBV** (Österreichische Bergbäuerinnen- und Bergbauern-Vereinigung)-**Mitgliedern** besuchte im Vorjahr verschiedene Höfe und Initiativen in Rumänien. Vom 11.-18. Februar 2011 bekommen sie den **Gegenbesuch ihrer rumänischen KollegInnen**, die sich vor allem für kleine Höfe mit Lebensmittelverarbeitung und -vermarktung interessieren. Die Reiseroute durch Österreich und eventuelle Möglichkeiten der Begegnung werden auf [www.viacampesina.at](http://www.viacampesina.at) veröffentlicht.

### **Aus für die Transparenzdatenbank**

Die Transparenzdatenbank für Agrarförderungen hat einen wichtigen Überblick über die Verteilung der Agrarförderungen gegeben und Schief lagen und Ungerechtigkeiten aufgezeigt. Die Bäuerinnen und Bauern Österreichs haben nichts zu verbergen, sondern leisten einen wesentlichen Beitrag zur Produktion hochwertiger Lebensmittel, zur Erhaltung des Lebensraums und zur Pflege der Kulturlandschaft.

Die ÖVP-Agrarpolitik hat allerdings durch die Einführung der Betriebsprämie krasse Wettbewerbsverzerrungen zulasten der Klein- und Mittelbetriebe verursacht. Im Jahr 2008 erhielten 18 % der Betriebe 85 % der Förderungen, 82 % der bäuerlichen Betriebe wurden mit 15 % der Fördersumme abgespeist. Industriebetriebe wie Agrana und Red Bull haben bei den Agrarförderungen kräftig mit geschnitten. Alles ordentlich geregelt, kein Missbrauch möglich!

Gibt es nicht doch eine Transparenzdatenbank? Natürlich, jene gegen Missbrauch von Sozialleistungen des Staates. Ein Arbeitsloser könnte doch glatt einmal um Euro 50 zu viel bekommen haben!

Ich habe einige Einladungen für „Urlaub am WWOOF-Hof“ offen und werde diesen in meinem „wohlverdienten Ruhestand“ gerne nachkommen. Für Mai habe ich mich schon bei **Margot Fournier** angemeldet, die mit ihrem Bruder Albert Thanner den Winklerhof in der Obersteiermark bewirtschaftet. Ich bin schon sehr neugierig, welche ihrer vielen Pläne sie seit meinem Besuch umgesetzt hat. Ein wenig neidisch war ich, als ich ihren Garten mit den satt und üppig wachsenden Pflanzen sah. Man kann nicht genug schauen, hier ein Biotop, dort ein kleiner Teich, eine gemütliche Ecke bei den Bienen, seltene Sträucher und eine interessante Frau. Mangels eines e-mail-Anschlusses kommen wenige Anfragen, eigentlich schade!

## **AUF DER SUCHE nach Sozialer Landwirtschaft in OberÖsterreich ....** und ihre Angebote für `verhaltensauffällige` Kinder und Jugendliche.

Als wichtigen Schritt zur Verwirklichung meiner beruflichen Vision als Kleinbäuerin, Almerin und Sozialarbeiterin bin ich im Rahmen meiner Abschlussarbeit an der FH für Soziale Arbeit auf der Suche nach sozialen Projekten, die „verhaltensauffälligen“ Kindern und Jugendlichen eine intensivsozialpädagogische Einzelbetreuung auf Naturbauernhöfen/Almen in OberÖsterreich ermöglichen. Ich freue mich auf Einsichten, Hinweise, Ideen und Wissenswertes rund um das Thema Soziale Alm/Landwirtschaft für Kinder und Jugendliche. Es wäre sehr interessant, Projekte, Vereine und Interessierte zu diesem Thema in OberÖsterreich ausfindig zu machen und diese näher kennen zu lernen, zu netzwerken und zu verwirklichen...

Auf neue, bunte Begegnungen freue ich mich!

Andrea Gabriel, Im Dörfel 10, 4814 Neukirchen bei Altmünster,  
Tel.: 0650/4213597, mail: [Andrea.Gabriel@students.fh-linz.at](mailto:Andrea.Gabriel@students.fh-linz.at)

Das **bäuerliche Sorgentelefon** bietet telefonische Beratung für alle Sorgen, Ängste, Nöte und Fragen, vertraulich, anonym, kompetent, verschwiegen: 0810-676810, Montag bis Freitag von 8,30 Uhr bis 12,30 Uhr, auch an Feiertagen. Ein Angebot der Bildungsinitiative Lebensqualität Bauernhof.

Gehörst Du zu den bevorzugten Bauern, die ihre **ÖPUL-Zahlung** rechtzeitig bekommen haben? Oder wartest Du noch immer darauf? Zur Erklärung: Die AMA kam im Jahr 2010 den Kontrollen nicht nach und jene Höfe, die nicht dran waren, kriegen ihr Geld halt erst heuer. Ich bekomme ja viel erzählt. Unter anderem auch, dass die Kontrolloren mit dem Metermass herum laufen und den Hof „vermessen“. Sind dies ausgebildete Geometer und habt Ihr sie schon einmal danach gefragt?

Und nun **eine letzte Frage: Wo ist Eure Kammer?** Hat sie Euch unterstützt? Welche Interessen vertritt sie? Ihre eigenen politischen oder die der Bauern? Ich hoffe, Ihr erinnert Euch daran bei der nächsten Kammerwahl. **Grün, rot, unabhängig sind ohnehin schönere Farben als schwarz!**

Wir waren im August 2010 im Waldviertel unterwegs. Halb oder gar nicht abgeerntete Felder, verfaultes Getreide, die Felder konnten das Wasser nicht mehr aufnehmen, die Mähdrescher blieben im tiefen Boden stecken. Auch bei **Helma Hamader** und **Josef Ehrenberger** bestand der neu angelegte Gemüsegarten aus Inseln. Sie befanden sich jedoch mitten in der Getreideernte. Wegen der pfluglosen Bewirtschaftung ihrer Felder konnten diese das Wasser aufnehmen. Sie erzählten uns, dass bei dieser Art der Bodenbearbeitung pro m<sup>2</sup> 600 Regenwurmlöcher möglich sind und diese 300 l Wasser aufnehmen. Schwerpunkt ist hier der Anbau von alten Getreidesorten. Helma konnte ihr diesbezügliches Buch bereits 4000 Mal verkaufen.

## **AUFLÖSUNG DES PREISRÄTSELS**

Bei der **Marende** handelt es sich um die (Süd-)Tiroler Version der Jause. Typischerweise werden dazu knuspriges, fladenartiges Schüttelbrot, Räucherspeck, Kaminwurzeln (kalt geräucherte und luftgetrocknete Rohwurst aus Rindfleisch und Rückenspeck vom Schwein oder nur aus Schweinefleisch. Vereinzelt kann man auch Kaminwurz'n aus Lamm-, Ziegen- oder Hirschfleisch finden), Essiggurken sowie Rotwein gereicht. Der Begriff „Marende“ leitet sich von dem mittellateinischen Begriff „merenda“ für die nachmittägliche Zwischenmahlzeit ab. Die vormittägliche Zwischenmahlzeit wird Neunern oder Halbmittag genannt.

**Gewusst haben es** die Damen Manuela Leitner, Edith Hein und Inga Maren. Herzliche Gratulation!

***Nutze die Talente, die du hast. Die Wälder wären sehr still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen.***

**Henry van Dijke**

**Herausgeber:** WWOOF Österreich, Pichling 277/9, A 8510 Stainz, Tel./Fax +43-3463-32096, Mobil +43-676-5051639, [wwooof.austria@gmail.com](mailto:wwooof.austria@gmail.com), **Redaktion:** Hildegard Gottlieb, **Druck:** REHA-Druck, 8020 Graz, **Erscheinungsweise:** 1700 fallweise  
**Offenlegung laut § 25 Mediengesetz:** WWOOF Österreich ist als eigenständiger Verein Teil der weltweiten, friedlichen WWOOF-Bewegung, die interessierten Menschen ermöglicht, auf biologischen Höfen für freie Kost und Unterkunft mit zu helfen. Zum Ziel haben wir uns gesetzt, den biologischen Landbau in Österreich konkret zu unterstützen, den Kulturaustausch zwischen Stadt und Land zu fördern, Erfahrungen im biologischen Landbau, Lebenserfahrungen zu ermöglichen. Der Rundbrief dient zur Weitergabe vereinsinterner und für unsere Mitglieder interessanter Informationen.

***Dieser Rundbrief ist unabhängig und frei von Werbung!***



## **Online Protest gegen EU - Rechtsbruch gestartet - keine Laufzeitverlängerung deutscher AKWs ohne UVP**

Der geplante längere Betrieb der deutschen Atomkraftwerke verstößt ohne Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gegen deutsches und EU – Recht!

Das Anti Atom Komitee ruft zu Online Protest unter [www.anti.atom.at](http://www.anti.atom.at) oder unter [www.atomenergie-protest.org](http://www.atomenergie-protest.org) auf und fordert von der Bundesregierung, von Deutschland eine UVP zu verlangen.

Das Anti Atom Komitee hat gemeinsam mit dem Anti Atom Beauftragten des Landes OÖ und der Antiatom Szene eine Online Protestaktion gegen die Laufzeitverlängerung der deutschen AKWs ohne Durchführung einer UVP gestartet. Der Plan der deutschen Bundesregierung, die teilweise maroden Meiler bis zu 14 Jahre länger am Netz zu lassen widerspricht nicht nur dem deutschen Recht, sondern auch der EU Richtlinie 2001/42/EG, nach der bei Veränderungen von Energiekonzepten zwingend eine strategische UVP vorgeschrieben ist.

Es ist nicht akzeptabel, dass sich Mitglieder der EU nach Gutdünken oder rein wirtschaftlichen Interessen über bestehende Richtlinien, auf Kosten der Sicherheit der Bevölkerung hinwegsetzen. Es ist auch nicht akzeptabel, dass die österreichische Bundesregierung diesem Rechtsbruch tatenlos zusieht".



Die Organisatoren rufen auf, sich möglichst zahlreich an dieser Aktion zu beteiligen. Sie können unter [www.anti.atom.at](http://www.anti.atom.at) oder unter [www.atomenergie-protest.org](http://www.atomenergie-protest.org) ein deutliches Zeichen des Protests setzen.